



TIPPS

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein unabhängiger Verlag für unabhängig Reisende – das sind wir, der Reise Know-How Verlag aus Bielefeld, eines der letzten Familienunternehmen in der Branche. Obwohl wir zu den größten Reiseführerverlagen Deutschlands gehören, ist der familiäre Umgang miteinander in allen Bereichen des Verlagslebens zu spüren: In der Geschäftsführung in zweiter Generation, in einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre, in der Nähe zu unseren frei arbeitenden Autorinnen und Autoren, im engen Austausch mit unseren Leserinnen und Lesern – und auch in der Zusammenarbeit mit Druckereien in Deutschland, in denen wir ausschließlich und regional unsere Bücher produzieren. Die sollen schließlich erst mit Ihnen auf große Reise gehen.

Alles, was wir in unsere Bücher und Landkarten stecken, soll Ihnen eines ermöglichen: Auf Ihre ganz eigene, individuelle Weise die Welt zu entdecken. Wir wünschen Ihnen viel Freude und unvergessliche Erlebnisse mit diesem Reiseführer.

Es grüßen herzlich
Peter Rump & Wayan Rump

Dieses Reisehandbuch von Reise Know-How eröffnet Ihnen die beeindruckende Schönheit des **winterlichen Lappland**.

Sie finden in diesem Buch nicht nur faszinierende **winterliche Aktivitäten**, sondern auch sechs ausgewählte Routen in **Norwegen, Schweden und Finnland**, mit denen sich die Region nördlich des Polarkreises erkunden lässt. Zudem informiert das Buch über ganzjährig geöffnete **Stell- und Campingplätze, tolle Skigebiete** und alles **Sehens- und Entdeckenswerte** entlang der Touren.

Fundiert und persönlich beschreibt **Thomas Momsen**, was zur Vorbereitung einer solchen Reise gehört, wie man Polarlichter am besten fotografiert und was ihn an der Kultur der Samen so fasziniert.

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie Lappland im Winter auf Ihre Weise!

Extrkapitel: Polarlichter fotografieren

Tips und Hinweise zum Reisen mit Hund und Wohnmobil

- 6 Routenkarten
- Technische Empfehlungen: Wie mache ich mein Wohnmobil winterfest?
- Mit GPS-Koordinaten

€ 21,90 [D] | 264 Seiten
ISBN 978-3-8317-3891-5



Reise Know-How Verlag
Peter Rump GmbH, Bielefeld

3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2024/25

REISE Know-How Verlag
Reiseführer

Durch Lappland im Winter



Durch Lappland im Winter

Thomas Momsen

Reiseführer für individuelles Entdecken

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Die größten Stromschnellen in Skandinavien:
auch im Winter ein Spektakel | 113

Winter-Wunderland in Nattavaara:
Besuch bei Dirk und seinen Rentieren | 121

Asbjörn in seinem Tante-Emma-Laden:
hier erfährt man die besten Geschichten | 123

Dem Weihnachtsmann „Hallo“ sagen:
und seinen Liebsten Weihnachtspost schicken | 139

Mit Juho auf Husky-Safari gehen:
seine Hunde sind einmalig | 145

In Kiilopää mit Schneeschuhen unterwegs:
hinauf aufs Fjäll und die Aussicht genießen | 150

In der Kolonne zum Nordkap fahren:
ohne Fähre geht es dann nicht mehr weiter | 171

In Tromsø genießt man das Leben:
gutes Essen, viel Kultur und in der Nacht Polarlichter | 185

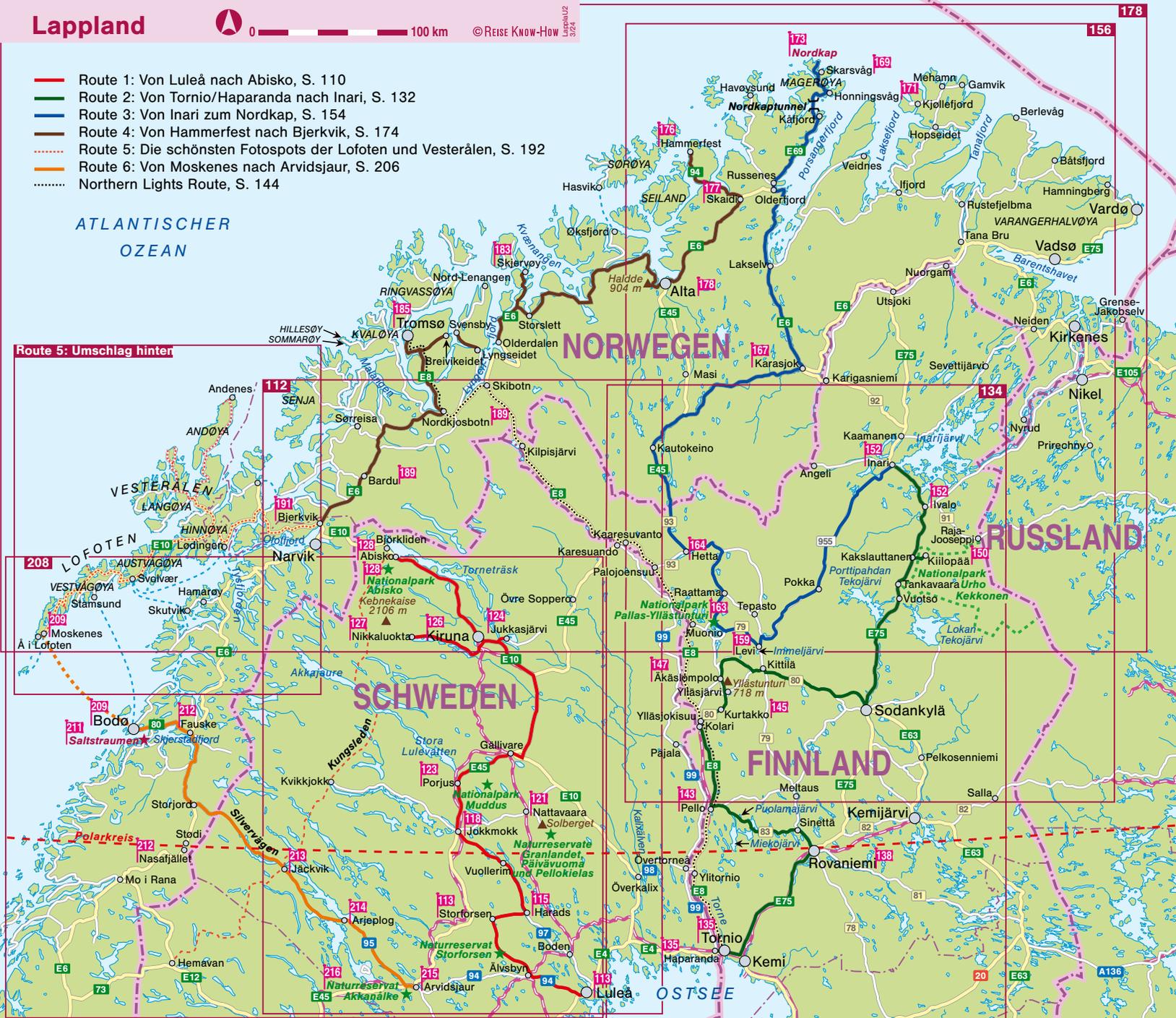
Die Lofoten, sturmgepeitschte Inseln vor der Küste:
ein Traum für Fotografen | 197



- Route 1: Von Luleå nach Abisko, S. 110
- Route 2: Von Tornio/Haparanda nach Inari, S. 132
- Route 3: Von Inari zum Nordkap, S. 154
- Route 4: Von Hammerfest nach Bjerkvik, S. 174
- - - Route 5: Die schönsten Fotospots der Lofoten und Vesterålen, S. 192
- Route 6: Von Moskenes nach Arvidsjaur, S. 206
- - - Northern Lights Route, S. 144

ATLANTISCHER
OZEAN

Route 5: Umschlag hinter



Route 5: Lofoten und Vesterålen (Fotospots)



GPS-Koordinaten der Fotospots:

- 1 N 69.019358, E 15.158443
N 69.021511, E 15.156076
- 2 N 68.999078, E 15.027586
- 3 N 68.472143, E 15.186659
- 4 N 68.321023, E 14.699838
- 5 N 68.316861, E 14.717361
- 6 N 68.344556, E 14.090556
- 7 N 68.307939, E 13.653442
- 8 N 68.269028, E 13.580972
- 9 N 68.211111, E 13.505167
- 10 N 68.198694, E 13.528667
- 11 N 68.110972, E 13.34175
- 12 N 68.034171, E 13.350424
- 13 N 68.104639, E 13.289167
- 14 N 67.945361, E 13.131417
N 67.945417, E 13.12525
- 15 N 67.928333, E 13.084167

LOFOTEN

ATLANTISCHER
OZEAN

VESTERÅLEN

NORWEGEN

SCHWEDEN



Thomas Momsen

Durch Lappland im Winter



»» **Fahre in die Welt hinaus. Sie ist fantastischer als jeder Traum.** ««

Ray Bradbury (1920–2012), US-amerikanischer Schriftsteller

Impressum

Thomas Momsen

REISE KNOW-HOW Durch Lappland im Winter

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79

33649 Bielefeld

Deutschland

+49-521-946490

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-3891-5

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Michael Luck (Realisierung)

Karten: Catherine Raisin

Fotonachweis: alle Bilder vom Autor (tm) mit Ausnahme

von S. 100, 125 (L. Lehnert; II), S. 132 (Visit Rovaniemi/Rovaniemi Tourism & Marketing Ltd.; vr), S. 170,

172 (S. Wesolek; sw), S. 215 (Gry Helen Sivertsen/

Silverbuseer; ghss), S. 218, 228 (Band Jarnna/

M. Senger, Foto: L. Müller; Im), S. 221 (Ester

Johansson Ájtte Museum; eja), S. 222 (Ludvig

Wästfelt Ájtte Museum; Iwa), S. 225 (M. Senger; ms)

Lektorat: Michael Luck

Druck und Bindung

mediaprint solutions GmbH, Paderborn



Bibliografische Information

der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese

Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über

<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann (alle tm)

Titelfoto: Die roten Fischerhütten von Hamny

Vordere Umschlagklappe: Halt im tief verschneiten Wald;

kleines Bild: Amy, treue Begleiterin des Autors

S. 1: Bäume als Schneeskulpturen

S. 2/3: Entspanntes Reisen auf menschenleeren Straßen

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

A winter landscape in Lapland. The foreground is a vast, snow-covered field with gentle ripples. In the middle ground, a dense forest of evergreen trees is covered in snow. The sky is a mix of orange, yellow, and blue, suggesting a sunset or sunrise. The overall mood is serene and cold.

Thomas Momsen

DURCH LAPPLAND IM WINTER

Vorwort

In Lappland erlebt man **echten Winter**, mit sehr viel Schnee, kalten Tagen und eisigen Nächten, wunderschönem Licht und einer Stimmung, die es so an keinem anderen Ort der Welt gibt. Ich habe eine Landschaft entdeckt, wie ich sie noch nie zuvor gesehen habe. Eine un-

endliche weiße Weite, Tannen, die sich unter der Last des Schnees biegen, Rentiere, die die Wälder auf der Suche nach Futter durchstreifen, mit etwas Glück sieht man auch einen Elch, der durch den Schnee stapft. Die **Stille und Einsamkeit**, die einen umgeben, sind mit nichts vergleichbar. Ist man mit seinen Schneeschuhen ein wenig abseits der normalen Pfade unterwegs und macht



eine Pause, kann es passieren, dass man bei Windstille nichts hört außer den eigenen Atem – was anfänglich durchaus irritiert und fast unheimlich wirkt, auf jeden Fall absolut ungewohnt ist. Hat man diese Erfahrung einmal gemacht, will man sie immer wieder erleben!

Wird einem die Stille zu viel, gibt es genug Möglichkeiten, sich in winterliche Abenteuer zu stürzen. **So viel ist zu ent-**

decken: Ganz einzigartig sind natürlich die Polarlichter, aber auch die Kultur der Sami, eine Fahrt im Hundeschlitten, tolle Skigebiete, das leckere Essen im hohen Norden und die sehr herzlichen Menschen versprechen unvergessliche Eindrücke.

Ausgehend von meiner ersten Wohnmobil-Winterfahrt nach Lappland Ende 2015/Anfang 2016 (→ Prolog), möchte ich **sechs Routen** vorstellen, die jede für sich ihren ganz eigenen Reiz hat. Auf landschaftliche und sonstige Highlights wird gezielt hingewiesen, ferner werden die Herausforderungen der Touren beschrieben, schöne Plätze zum Fotografieren („Fotospots“) und empfehlenswerte Stellplätze für das Wohnmobil genannt (eine umfangreiche Liste von Stell- und Campingplätzen in Schweden, Norwegen und Finnland findet sich im Anhang).

Die vorgeschalteten **reisepraktischen Kapitel** enthalten Informationen und Hinweise, die der Vorbereitung und Durchführung der Reise dienen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den drei Themenbereichen „Mit dem Wohnmobil nach Lappland“, „Mit dem Hund nach Lappland“ – treue Begleiterin auf meinen Fahrten war meine Hündin *Amy* – und „Polarlichter fotografieren“.

Ich wünsche Ihnen eine spannende, sichere und erlebnisreiche Fahrt in den hohen Norden!



Thomas Momsen

Einsamkeit im unberührten Schnee



Inhalt

Vorwort	4	Einreisebestimmungen	58
Kartenverzeichnis	8	Hunde im Winter	60
Hinweise zur Benutzung	8		
Lappland – eine kleine Landeskunde	8		
<i>Der Polarkreis und die Polarzone in Nordeuropa</i>	9		
<i>Laponia – UNESCO-Weltkulturerbe der Biodiversität und Kultur</i>	13		
1 Prolog – ein Reisebericht	14	5 Polarlichter fotografieren	66
2 Anreise	24	Faszination Polarlichter	68
Anreise mit der Bahn	27	Was sind Polarlichter?	68
Anreise mit dem Bus	28	Wann und wo kann man Polarlichter am besten fotografieren?	69
Anreise mit dem Flugzeug	28	<i>Die acht Jahreszeiten</i>	70
Anreise mit dem Auto/Camper/Wohnmobil	29	Tipps zur Kleidung	73
Einreisebestimmungen	30	Die Fotoausrüstung	74
<i>Geplanter Tunnel durch den Fehmarnbelt</i>	33	Die richtige Kameraeinstellung bei der Polarlichtfotografie	78
Geführte Wohnmobiltouren ins winterliche Lappland	37	Der Bildaufbau	81
3 Mit dem Wohnmobil nach Lappland	38	6 Aktivitäten in Lappland	84
Autofahren in Schweden	40	Wintersportliche Highlights	86
<i>Tanken in Skandinavien</i>	42	Ski und Snowboard	86
Autofahren in Norwegen	44	Langlauf	89
Autofahren in Finnland	46	Fahrten mit dem Hundeschlitten	91
Das Wohnmobil winterfest machen	47	Touren und Safaris mit Schneemobil	94
<i>Abenteuer Lappland – Aus dem Blog des Autors</i>	48	Schneesuhwandern	97
Gasversorgung in Skandinavien	50	Fahrten mit dem Rentierschlitten	101
<i>Interview: Winter-Tipps des Kfz-Sachverständigen Martin Gossens</i>	52	Eisangeln	104
		Whale Watching	108
		7 Route 1: Von Luleå nach Abisko	110
		Luleå	113
		Storforsen	113
		Harads	115
		Jokkmokk	118

Nattavaara	121
Porjus	123
Jukkasjärvi	124
Kiruna	126
Nikkaluokta	127
Abisko	128

8 Route 2: Von Tornio/ Haparanda nach Inari

Tornio/Haparanda	135
Rovaniemi	138
Northern Lights Route	144
Äkäslompola	147
Kiilopää	150
Inari	152

9 Route 3: Von Inari zum Nordkap

Von Inari nach Levi	157
Levi	159
<i>Rezept: Rentiersuppe</i>	162
Nationalpark Pallas-Yllästunturi	163
Hetta	164
Karasjok	167
Von Karasjok zum Nordkap	169
Das Nordkap	173

10 Route 4: Von Hammerfest nach Bjerkvik

Hammerfest	176
Alta	178
Skjervøy	183
Tromsø	185
Von Tromsø nach Bjerkvik	189

11 Route 5: Die schönsten Fotospots der Lofoten und Vesterålen 192

Einleitung	194
Fotospots auf den Lofoten	197
Fotospots auf den Vesterålen	204

12 Route 6: Von Moskenes nach Arvidsjaur 206

Bodø	209
Saltstraumen	211
Von Saltstraumen nach Arjeplog	212
Arjeplog	214
Arvidsjaur	215

13 Die Sami – ein Volk, viele Grenzen 218

Einleitung	220
Die Besiedlung Laplands	220
Die nomadische Rentierhaltung	222
Kolonisation und Grenzziehungen	224
Die Sami heute	226
Die Flagge der Sami	227
Der Jojk	227
<i>Interview: Musikproduzentin Mandy Senger</i>	228

14 Anhang 230

Kleine Sprachhilfe	232
Stell- und Campingplätze	238
Register	257
Der Autor	263

Karten

Lappland Umschlagklappe vorn

Routenkarten

Route 1: Von Luleå nach Abisko	112
Route 2: Von Tornio/Haparanda nach Inari	134
Route 3: Von Inari zum Nordkap	156
Route 4: Von Hammerfest nach Bjerkvik	178
Route 5: Lofoten und Vesterålen (die schönsten Fotospots)	
	Umschlagklappe hinten
Route 6: Von Moskenes nach Arvidsjaur	208

Thematische Karten

Anreise nach Lappland	26
Fährverbindungen (Auswahl)	34

Hinweise zur Benutzung

■ Die **GPS-Koordinaten** in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also z.B. so: **GPS: N 66.914990, E 13.628111**. Weitere Infos zum Thema: www.reise-know-how.de/gps.

■ In diesem Reiseführer sind die **Telefonnummern** in Schweden, Finnland und Norwegen **mit der Landesvorwahl** genannt. Telefoniert man in dem jeweiligen Land, lässt man die Vorwahl weg und wählt vor der angegebenen Rufnummer zusätzlich eine 0.

■ **Updates nach Redaktionsschluss:** Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Lappland – eine kleine Landeskunde

Wo liegt Lappland? Welches Gebiet genau ist gemeint? Ist Lappland ein eigenständiger Staat? Dass diese Fragen beantwortet sind und nicht jedermann sofort beantworten kann, zeigt folgende **Anekdote:** Wie so häufig in den letzten Jahren kam ich mitten in der Nacht in Dänemark an. Langsam fuhr ich von der Fähre, meine Hündin *Amy* schlief tief und fest hinten im Bus. An der Kontrollstation fragte ein junger Zöllner nach Ausweis und Führerschein. Ich gab ihm die Papiere, er fotografierte sie und gab sie mir zurück. Zu guter Letzt fragte er mich nach dem Ziel meiner Reise. Ich antwortete, dass ich nach Malmö weiterfahren und von da aus immer weiter nach Norden wolle, bis nach Lappland. Er sah mich etwas verständnislos an und fragte dann, wo das denn sei. Ich verstand die Frage erst gar nicht. Wie, wo das sei? Also fragte ich ihn, ob er denn Lappland nicht kenne – und genau so war es.

Vielleicht liegt diese Unkenntnis vor allem darin begründet, dass Lappland kein (National-)Staat im eigentlichen Sinne ist – anders als der Name vermuten lässt –, sondern ein **geografisches Gebiet**, das sich über die vier Länder **Norwegen, Schweden, Finnland und Russland** erstreckt. Lappland hat keine festen Grenzen, keine Regierung und ist in keiner internationalen Organisation vertreten.

Der Polarkreis und die Polarzone in Nordeuropa

Der Nördliche Polarkreis, auch als Arktischer Polarkreis bezeichnet, ist eine **geografische Grenze**, die sich um die nördliche Hemisphäre unseres Planeten erstreckt. Diese imaginäre Linie liegt etwa bei 66,5 Grad nördlicher Breite und erstreckt sich parallel zum Äquator rund um die Nordpolregion. Der Polarkreis umfasst Teile von Norwegen, Schweden, Finnland, Russland, Kanada, den USA (Alaska), Grönland (Dänemark) und Island.

Die wichtigste Besonderheit des Nördlichen Polarkreises ist seine **Beziehung zur Sonnenbewegung**. Im Jahresverlauf sind die beiden entscheidenden Punkte, an denen der Polarkreis eine Rolle spielt, die Sommersonnenwende und die Wintersonnenwende.

Während der **Sommersonnenwende**, die gewöhnlich am 20. oder 21. Juni stattfindet, erreicht die Sonne ihren höchsten Punkt am Himmel über dem Nördlichen Polarkreis. An diesem Tag geht die Sonne in dieser Region nicht unter, was bedeutet, dass es während eines Teils der Sommernacht im Polarkreis ständiges Tageslicht gibt. Dieses Phänomen wird auch als „Mitternachtssonne“ bezeichnet.

Im Gegensatz dazu, zur **Wintersonnenwende** (in der Regel am 21. oder 22. Dezember), erreicht die Sonne ihren niedrigsten Punkt am Himmel über dem Nördlichen Polarkreis. An diesem Tag geht die Sonne nicht auf, und die Region erlebt eine lange Periode der Dunkelheit, auch als „Polarnacht“ bekannt.

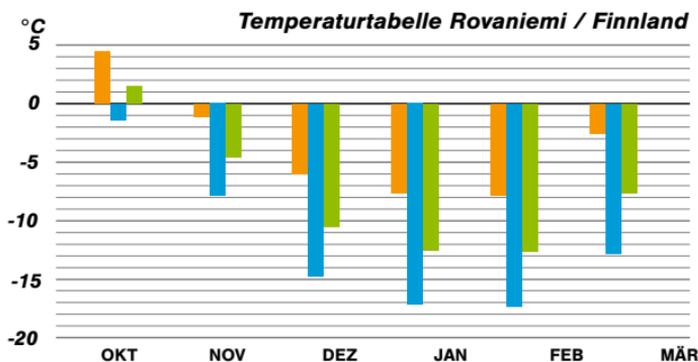
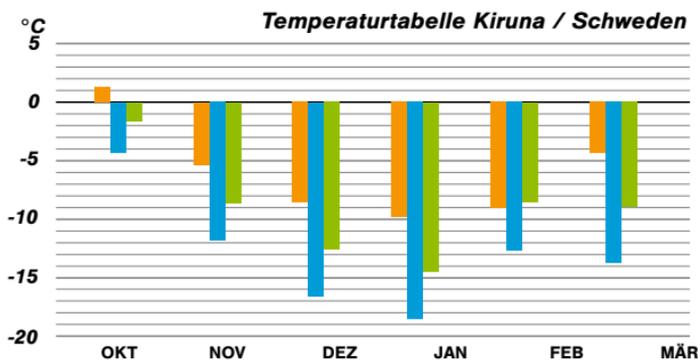
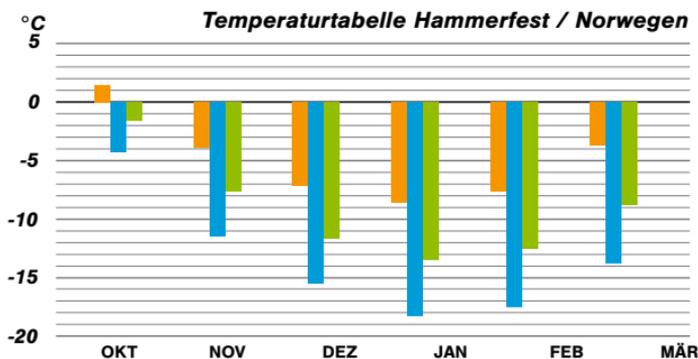
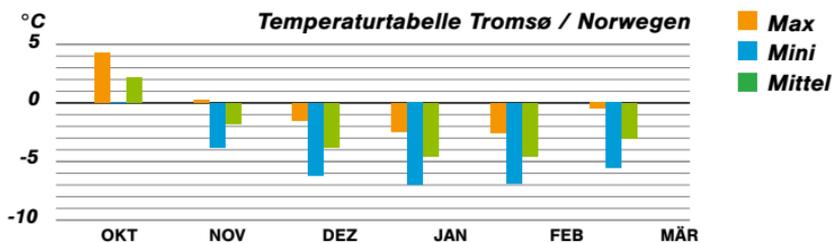
Die Nähe zum Nordpol, der Einfluss des Nordatlantikstroms (eine Verlängerung des Golfstroms) und die Neigung der Erdachse von etwa 23,5 Grad haben im Nördlichen Polarkreis **extreme klimatische Bedingungen** zur Folge,

darunter bitterkalte Winter (unter minus 30 Grad Celsius) und relativ milde Sommer. Entsprechende **Anpassungsleistungen** mussten Pflanzen, Tiere und Menschen erbringen. Charakteristisch sind kurze Sommertage und lange, dunkle Winterabende.

Die einzigartige **Tierwelt** umfasst Rentiere, die in den weitläufigen Tundren grasen, Polarfüchse und eine Vielzahl von Seevögeln, die die Küstenlinien bevölkern. Zudem sind die Gewässer reich an Fischbeständen, was für die lokale Fauna von großer Bedeutung ist. In der **Pflanzenwelt** findet sich eine große Anzahl an verschiedenen Moosen, Flechten und robusten Gräsern, die den kurzen Wachstumszeiten trotzen. Dichte Wälder gehen in offene Tundren über und vermitteln einen Eindruck von der empfindlichen Natur.

Die indigene **Sami-Bevölkerung** lebt seit Jahrhunderten in enger Beziehung zur Polarzone. Die Rentierzucht und traditionelle Lebensweisen spiegeln ihre Anpassungsfähigkeit an die extremen Umweltbedingungen wider.

Das empfindliche und faszinierende Ökosystem ist stark dem **Klimawandel** ausgesetzt. Das Schmelzen von Gletschern, Veränderungen in der Tierwelt und die Folgen für lokale Gemeinschaften sind Themen intensiver wissenschaftlicher Forschung. Der Schutz dieser fragilen Region ist entscheidend, um ihre natürliche Vielfalt zu erhalten und gleichzeitig die Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren. Die Polarzone in Nordeuropa bietet nicht nur spektakuläre Einblicke in die Natur, sondern auch die Möglichkeit, die Herausforderungen des Umweltschutzes in einer sich wandelnden Welt zu verstehen und konsequent anzunehmen.



Lapland ist die Heimat der einzigen noch existierenden Urbevölkerung Europas, den **Samen** bzw. **Sami** (in diesem Buch wird einheitlich der Begriff „Sami“ verwendet). Sie nennen ihre Heimat Sápmi. Mehr zu ihnen siehe im entsprechenden Kapitel auf S. 218.

In diesem Buch soll es ausschließlich um das **skandinavische Lapland** gehen, das auch „**Nordkalotte**“ genannt wird. Damit ist die nördlichste Region der fennoskandinavischen Halbinsel um den **Polarkreis** herum und nördlich davon gemeint.

Provinzen

Die Nordkalotte umfasst in Skandinavien folgende Provinzen: in Norwegen die **Verwaltungsbezirke** Nordland und Troms og Finnmark, in Schweden die Provinz Norrbottens Län, in Finnland die Provinz Lapland (Lapin lääni).

In Norwegen

Die Provinz **Nordland** in Norwegen ist etwas über **38.000 km²** groß und beherbergt knapp 240.000 Menschen. Ihre Hauptstadt ist Bodø mit gut 52.000 Einwohnern. Zum Gebiet der Provinz gehören auch die Inselgruppe der **Lofoten** und die **Vesterålen** nördlich davon.

Die zweite zur Nordkalotte gehörende norwegische Provinz ist **Troms og Finnmark**. Sie hat eine Fläche von knapp **75.000 km²** und ist damit die größte in Norwegen. Die Einwohnerzahl beträgt gut 243.000.

In Schweden

Norrbottens Län ist mit einer Fläche von über **105.000 km²** etwa so groß wie

Baden-Württemberg und Bayern zusammen – und Heimat von gerade einmal 250.000 Menschen. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg und Bayern leben über 24 Millionen Menschen. In diesen Zahlen wird die extrem dünne Besiedlung Laplands deutlich.

In Finnland

Mit nur 1,8 Einwohnern pro Quadratkilometer ist die finnische Provinz **Lapland (Lapin lääni)** eines der am dünnsten besiedelten Gebiete in Europa. Auf fast **99.000 km²** leben hier gerade einmal etwas mehr als 180.000 Menschen.

Klima

Siehe zum Thema auch „**Die acht Jahreszeiten**“ auf S. 70.

Je nach Region der Nordkalotte sind Klima und Temperaturen im Winter extrem unterschiedlich. Entlang der norwegischen Westküste werden die klimatischen Bedingungen maßgeblich durch den **Golfstrom** geprägt. Diese Meeresströmung im Atlantik befördert warmes Wasser aus dem Golf von Mexiko nach Norden. Welche Bedeutung der Golfstrom hat, versteht man, wenn man sich vor Augen führt, dass die Hudson Bay in Kanada fast das halbe Jahr zugefroren ist, während der Hafen von Hammerfest, der mehr als 1000 Kilometer weiter nördlich liegt, das ganze Jahr über eisfrei bleibt. Dementsprechend sind auch die Winter in Tromsø und auf den Lofoten **relativ mild**; in Tromsø liegt die Durchschnittstemperatur im Januar bei erträglichen minus 4,7 Grad.

Weiter im Norden, Richtung Hammerfest und Nordkap, verlässt man den

Bereich des subarktischen Klimas und trifft auf ein **Kontinentalklima**, das im Winter deutlich **tiefere Temperaturen** aufweist. In Hammerfest liegt der Mittelwert im Januar bei minus 13,4 Grad, nachts bei minus 18,2 Grad. Ähnlich die Werte in Kiruna in Nordschweden mit minus 14,3 Grad und nachts minus 18,7 Grad. Auch hier herrscht kaltes Kontinentalklima, was auch schon mal zu Temperaturen von annähernd minus 40 Grad führen kann.

Auch in der kontinentalen Zone im Norden Finnlands sind die Winter sehr kalt. In **Finnisch-Lappland** liegt sogar die mittlere Jahrestemperatur mit nur minus 2 Grad komplett im negativen Bereich. Die Winter sind sehr lang, der erste Schnee fällt meist schon im Oktober und taut erst wieder im Mai. Von November bis März zeigt das Thermometer praktisch nie Werte über null Grad. Gewaltige Schneedecken sind die Regel.

Mittwinter

Steigt die Sonne nördlich des Polarkreises nicht mehr über den Horizont, beginnt eine Zeit, die auf Finnisch **Kaamos** genannt wird, was übersetzt so viel wie **Polarnacht** bedeutet. In den Mittwintermonaten von November bis Februar ist es jedoch nicht komplett dunkel, sondern für wenige Stunden am Tag taucht das Sonnenlicht, das sich am Horizont bricht, die Landschaft in einen dämmrigen Schein – eine einzige, lange blaue Stunde, in der Sonnenaufgang und Sonnenuntergang eins sind.

Tageslichtstunden je nach Region

■ Tromsø/Norwegen

01. Oktober	11 Std. 4 Min.
01. November	6 Std. 29 Min.
01. Dezember	Dämmerung
21. Dezember	Dämmerung
01. Januar	Dämmerung
01. Februar	5 Std. 3 Min.
01. März	9 Std. 38 Min.

■ Nordkap/Norwegen

01. Oktober	10 Std. 59 Min.
01. November	5 Std. 52 Min.
01. Dezember	Dämmerung
21. Dezember	Dämmerung
01. Januar	Dämmerung
01. Februar	4 Std. 5 Min.
01. März	9 Std. 25 Min.

■ Abisko/Schweden

01. Oktober	11 Std. 8 Min.
01. November	6 Std. 55 Min.
01. Dezember	1 Std. 52 Min.
21. Dezember	Dämmerung
01. Januar	Dämmerung
01. Februar	5 Std. 40 Min.
01. März	9 Std. 48 Min.

■ Rovaniemi/Finnland

01. Oktober	11 Std. 18 Min.
01. November	7 Std. 32 Min.
01. Dezember	3 Std. 47 Min.
21. Dezember	2 Std. 15 Min.
01. Januar	2 Std. 44 Min.
01. Februar	6 Std. 32 Min.
01. März	9 Std. 54 Min.

☒ Magische Nacht
unter dem Sternenhimmel am Polarkreis

Laponia – UNESCO-Weltkulturerbe der Biodiversität und Kultur

Eine bemerkenswerte Region in Schwedisch-Lapland bzw. Nordschweden ist Laponia, das 1996 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde, als **einzigartige Kombination** von außergewöhnlicher biologischer Vielfalt, Kultur und Geschichte.

Das **geschützte Gebiet** umfasst derzeit eine Fläche von 9400 Quadratkilometern und ist somit eines der größten Schutzgebiete Europas. Zum Vergleich: Korsika misst 8680 Quadratkilometer. Laponia erstreckt sich **nördlich des Polarkreises** und grenzt im Westen an Norwegen. Die Region umfasst die Nationalparks Muddus, Sarek, Padjelanta und Stora Sjöfallet sowie die Naturreservate Sjaunja, Stubba, Sulitelma, Tjuoltadalen und Rapadalen. Im Westen schließt der norwegische Rago-Nationalpark an, was die Bedeutung grenzübergreifender Schutzmaßnahmen deutlich macht.

Der Weltkulturerbe-Status hat zu verstärkten Bemühungen zur **Erhaltung und Pflege** dieser Region geführt. Forscher aus der ganzen Welt und aus verschiedenen Disziplinen – Ökologie, Biologie, Ethnologie, Geologie – sind in Laponia tätig, um die natürlichen und kulturellen Aspekte der Region weiter zu ergünden.

Insbesondere die Biodiversität in Laponia ist großartig. Das Gebiet beherbergt eine vielfältige **Fauna**, darunter Braunbären, Elche, Vielfraße, Schneehasen und vielerlei Vogelarten. Die Flüsse sind reich an Lachsen und Forellen. Einige der Tierarten in Laponia sind vom Aussterben bedroht, darunter der seltene Goldadler und der Sibirische Luchs.

Die **Flora** prägen zahlreiche arktische und alpine Pflanzenarten. Die Region umfasst eine breite Palette an Lebensräumen, von borealen

Nadelwäldern bis hin zu subarktischen Bergtundren. Außerdem ist sie bekannt für ihre ausgedehnten Moorlandschaften und einzigartigen Pflanzen, die sich an die extremen klimatischen Bedingungen angepasst haben. Dieses **reiche Ökosystem** weckt entsprechend großes wissenschaftliches Interesse.

Die Region Laponia ist das Heimatland der **indigenen samischen Bevölkerung**, die hier seit Jahrhunderten lebt und ihre traditionelle nomadische Lebensweise bewahrt hat. Die Sami haben eine enge Bindung zur Natur und leben im Einklang mit ihr. Ihre Rentierherden sind ein wesentlicher Bestandteil ihrer Kultur und Wirtschaft. Die samische Sprache und die Überlieferungen des Volkes sind ein wichtiger Aspekt des kulturellen Erbes von Laponia.

Fazit: Laponia ist eine Region von außergewöhnlicher Schönheit, kultureller Bedeutung und ökologischer Vielfalt. Es steht für eine „gunde“ Beziehung zwischen Mensch und Natur und dient als Inspiration für nachhaltige Anstrengungen zum Schutz des Planeten.

lapp_1091.m







lapp_051.m

1

Prolog – ein Reise- bericht

» Meine erste Fahrt in den Norden trat ich im Winter 2015 an. Reichlich naiv, mit zwei 5-kg-Gasflaschen und ohne Schneeketten, machte ich mich mit meiner Hündin Amy in unserem VW-Bus vom Niederrhein über Dänemark und Schweden auf den Weg zum Nordkap, hin und zurück knapp 6000 Kilometer. Weitere Reisen sollten folgen, und jede Tour brachte neue Erkenntnisse und Erfahrungen.

☐ Mit dem Bulli nach Lappland

2900 Kilometer

Etwa 2900 Kilometer liegen vor mir. 2900 Kilometer, die mich in eine Gegend führen, in der im Dezember die Sonne so um 10:30 Uhr aufgeht und gegen 13 Uhr wieder untergeht, in der die Durchschnittstemperatur im Winter bei **minus 10 Grad** liegt und ein Glas Bier fast dreimal so viel wie bei uns kostet. Und das alles, um etwas zu sehen, von dem ich gar nicht weiß, ob es da sein wird, wenn ich komme: **Polarlichter**. Da sein wird auf jeden Fall meine Australian Shepherd-Hündin *Amy*, denn sie begleitet mich auf der langen Fahrt.

Fahren auf Eis

In Schweden, nach fünf Tagen Fahrt, fiel der erste Schnee auf meiner Reise, es war aber nicht genug, um auf den Straßen eine nennenswerte Schneedecke zu hinterlassen. Wenigstens nicht auf der E4. Nach **Skelleftea**, auf der Straße 95 Richtung Arvidsjaur, veränderten sich dann allmählich die Landschaft und das Straßenbild. Die letzten 100 Kilometer vor **Arvidsjaur** bestand die Straße aus einer **geschlossenen, festgefrorenen Eisdecke mit Pulverschnee**glasur. Geschwindigkeiten von 80 bis 90 km/h konnte ich ohne Probleme fahren. Schneller waren nur die Schweden. Aber die haben auch alle Reifen mit Spikes, ich nicht. Aber auch ohne hat sich der Bulli gut geschlagen. Vor Skelleftea wollte ich mit *Amy* an einem geschlossenen Campingplatz eine kurze Rast machen. Die Straße zum Platz war etwas abschüssig, zudem überzog Parkplatz und Straße eine dicke Eisschicht. Jeder Schritt auf dem Eis war ei-

ne Rutschpartie. Fahren konnte man deutlich besser, mein VW-Bus kam ohne Probleme über das Eis wieder auf die E4. Ich muss gestehen, ich hatte meine Zweifel bei diesem Untergrund, zumal ich bei derartigen Verhältnissen noch nie Auto gefahren bin.

Tief verschneit zeigt sich Arvidsjaur

lapp, 059 km



Arvidsjaur

Um Arvidsjaur zeigt sich die Landschaft **tief verschneit**, es ist wunderschön hier – und das erste Mal in meinem Leben, dass ich so viel Schnee sehe. Eine großartige Erfahrung, und ich bedaure, dass ich nicht schon viel früher auf die Idee gekommen bin, im Winter nach Lappland zu fahren. Natürlich muss man nicht so weit in den Norden, um Schneemassen zu sehen, doch das Licht und die Atmosphäre hier sind definitiv einzigartig.

Amy

Wie sich bisher gezeigt hat, liebt **meine Hündin** den Schnee. Aber mit der gewaltigen Schneehöhe fehlte auch *Amy* die Erfahrung. Bis jetzt. Bei einem kurzen Stopp am Straßenrand sprang sie mit einem großen Satz aus dem Auto direkt in den Schnee und verschwand fast komplett. Sie blieb stecken, drehte sich um und sah mich an, als wenn sie sagen wollte: „Mensch, kannst du mich nicht warnen!“. Als wenn das was genützt hätte, sie wäre ja trotzdem gesprungen.



Ich war kurz davor, die Schneeschaufel zu holen, aber *Amy* konnte sich selbst aus der Schneewehe herauskämpfen.

Am Ziel

Um 10:45 Uhr, am siebten Tag der Reise, nach 2249 Kilometern, bin ich am **Polar-kreis** kurz vor Jokkmokk. Und nach 2573 Kilometern, vorbei an der Kleinstadt Kiruna, komme ich an einem Freitag an meinem Ziel in **Abisko** an.

Mein Zimmer im Hostel der STF Tourist Station in Abisko war erst ab Montag gebucht, es war aber möglich, dort zwei zusätzliche Nächte zu verbringen, allerdings erst ab Samstag, sodass ich noch eine Nacht im Bus schlafen musste. Die **Fahrt** heute **war okay**, aber lang. Wir sind um 8:15 Uhr gestartet, 495 Kilometer über vereiste Straßen gefahren, 8 Kilometer spazieren gegangen (über den Tag verteilt) und um 17:50 Uhr am Ziel angekommen. Zwischen 80 und 100 km/h schnell konnte ich über die eisigen Straßen fahren und wunderte mich jedes Mal, wenn ich ausstieg, dass das geht. Manchmal fühlte es sich an, als würde man über das Eis fliegen. Fährt man Kilometer um Kilometer nur geradeaus, verliert sich irgendwann die Konzentration, und dann wird es gefährlich. Hinter Jokkmokk lief mir ein Elch über den Weg. Im wahrsten Sinne des Wortes. Gefolgt von einigen Rentieren mehrere Kilometer später. Ich konnte gerade noch bremsen.

Meine erste große Erkenntnis auf der Reise: **500 Kilometer in Lappland** zurückzulegen ist **etwas ganz anderes** als 500 Kilometer in der Heimat zu fahren. Sinnvollerweise misst man die Entfer-



bpp, 058 km

nung nicht in Kilometern, sondern in Minuten, Stunden und Tagen und sorgt – eigentlich eine Binsenweisheit – für ausreichend Pausen.

Schneesturm

Wie gesagt, mein Zimmer konnte ich noch nicht beziehen. Auf einem Parkplatz in der Nähe der Unterkunft hatte ich den Bus letztendlich abgestellt. In-



zwischen war ein richtiger Schneesturm aufgezogen. **Sicht gleich null.** Der Wind war beißend, die **Schneeflocken** fühlten sich an **wie Nadelstiche**, mein Gesicht brannte und tat weh. Auf dem Weg zur Tourist Station bzw. dem dortigen Hotel, wo ich mir einen kleinen Shop ansehen wollte, hielt ich mir beide Hände mit Handschuhen vor das Gesicht, um mich zu schützen. Das Schneetreiben war derart stark, dass man bei ausgestrecktem Arm seine eigene Hand nicht mehr se-

hen konnte. Für jemanden, der wie ich vom Niederrhein kommt, wo ein „richtiger“ Winter vielleicht alle zehn Jahre mal ein Gastspiel hält, eine weitere neue und eindrucksvolle Erfahrung. Ich hätte mich gerne im Hotel mit meinem Buch an das Feuer im Kaminzimmer gesetzt,

☑ Der Polarkreis ist erreicht



lapp_060 tm

einen Tee getrunken und ein wenig gelesen. Doch das hätte bedeutet, Amy für die Zeit alleine im Bus zurückzulassen, da Hunde anders als im Hostel im Hotel nicht erlaubt sind. Und das wollte ich wirklich nicht. Also verkroch ich mich nach meiner Rückkehr zum Bus im Schlafsack, Amy legte sich ganz dicht daneben, und dann hörten wir zu, wie der Sturm um den Bus tobte.

Der nächste Morgen. Der Wind hatte die ganze Nacht am Bus gezerrt und gerüttelt, entsprechend schlecht schlief ich. Inzwischen waren auch die Scheiben von innen gefroren. Die Gasheizung lief gut, aber der Wind kühlte die Scheiben

so stark ab, dass die Luftfeuchtigkeit im Inneren nicht nur kondensierte, sondern an der Heckklappe und den Scheiben gefror. Um 8:30 Uhr ging ich mit Amy raus. Schon nach 400 Metern ging nichts mehr, der Schneesturm war immer noch zu stark. Und so kam meine vor 25 Jahren zum Motorradfahren erworbene Goretex-Windstopper-Sturmhaube zum Einsatz, erstmals ohne Helm, nur ein schmaler Schlitz für die Augen blieb frei, und dergestalt geschützt war's dann auszuhalten. Zumindest so weit, dass Amy raus kam und wir sogar noch mit dem Ball spielen konnten. Im Schneesturm. Ich glaube, dieses Wetter hat nur eine sehr, sehr eingeschränkte Zielgruppe, und mein Hund gehört leider dazu ...

Um 15 Uhr bezogen wir unser Zimmer im **Hostel** neben dem Hotel. Wir richteten uns ein und gingen noch einmal nach draußen.

☒ Im VW-Bus hat sich innen an den Fenstern eine Eisschicht gebildet

Nach dem Sturm

Über Nacht hatte sich der Sturm gelegt. Im Bus hatte ich die Gasheizung durchlaufen lassen, die Scheiben waren wieder frei. Irgendwann hatte sich die Heizung automatisch abgeschaltet, da der Auslass für die Abgase zugefroren war. Ich habe sie dann nicht wieder eingeschaltet. Im Kühlschrank war es inzwischen wärmer als im Bus. Um 9 Uhr machten *Amy* und ich **eine erste Runde**. An der Herberge vorbei liefen wir runter zum See. Bei dem hohen Schnee war jeder Schritt eine sportliche Herausforderung. Was sich nicht nur in den Beinen bemerkbar machte, sondern auch an der Kleidung. Alles war durchgeschwitzt und von innen und außen durchnässt. Zum Glück gab es **im Hostel** einen **klimatisierten Trockenraum**. Die Flure und Schlafräume durfte man nicht mit Schuhen betre-

ten, man konnte sie in einem Vorraum ausziehen und dort in ein Regal stellen. So wurden Schnee und Nässe nicht in die Zimmer getragen.

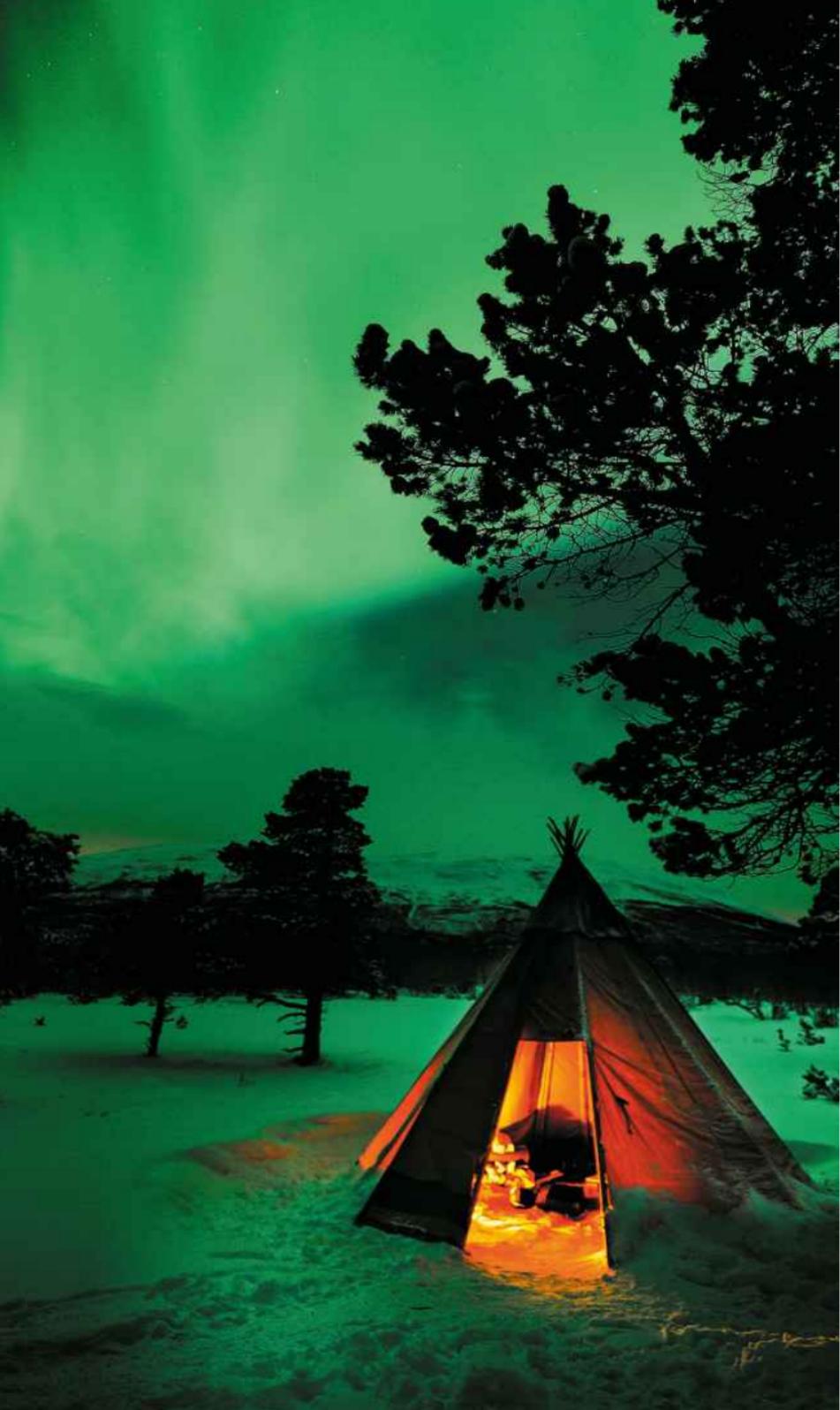
Auf Fototour

In Abisko werden geführte Fototouren angeboten, und ich durfte mich kurzfristig einer Gruppe anschließen. Mit dem Motorschlitten ging es in den **Abisko-Nationalpark**. Wir waren bis etwa 1:30 Uhr in der Nacht draußen und ich spürte meine Füße nicht mehr, aber das war es wert, denn zum ersten Mal durfte ich das einmalige Schauspiel der **Nord- bzw.**

Amys und meine Schuhe im Vorraum des Hostels

lapp_056 tm





Polarlichter am Himmel mit eigenen Augen bestaunen – ein unvergessliches und unbeschreibliches Erlebnis!

Am vierten Fototag gingen wir zum letzten Mal in die Polarnacht hinaus. Bis zum Abend passierten dann noch einige ärgerliche und kuriose Dinge: Stativ kaputt, Gasflaschen im Auto leer, fremde Frau im Zimmer, Hose gerissen.

Die Geschichte mit der Frau

Gegen 17:30 Uhr wollten wir uns alle zum Abendessen treffen und anschließend mit zwei Hundeschlitten in den Nationalpark fahren. Vorher ging ich noch eine große Runde mit *Amy*. Wieder zurück im Hostel, schloss ich die Zimmertür auf und blieb verwundert stehen: War ich im **falschen Zimmer** gelandet? Das Stockbett über dem meinen war frisch bezogen, vor meinem Bett standen Flipflops, eine dicke Damenjacke hing am Haken, ein großer rosafarbener Rucksack lehnte an der Wand. Auf dem Schrank standen eine Flasche Wein und ein Kulturbeutel. Verwirrt guckte ich *Amy* an und fragte sie: „Siehst du, was ich sehe?“. Wie zur Bestätigung ging sie zum Rucksack und schnüffelte daran. Wir verließen „unser“ Zimmer und gingen zurück zu den Schuhen im Vorraum. Als ich gerade meine Winterstiefel anziehen wollte, entdeckte ich dort im Halbdunkel sitzend eine junge Frau Mitte 20. Ich fragte sie, ob das ihre Sachen in meinem Zimmer wären. Sie sagte Ja und widmete sich schnell wieder ihrem Handy. Eine wirkliche Antwort bekam ich nicht, und so ging ich zur Rezeption, um die Situation zu klären. Offensichtlich ein Fehler, sagte man mir. Eine hilfs-

bereite Dame begleitete mich in den Vorraum und bat die Frau an die Rezeption, um ihr ein neues Zimmer zu geben. Ich fügte hinzu, dass es doch sinnvoll wäre, ihre Sachen aus meinem Zimmer gleich mitzunehmen, da ich noch einen Termin hätte und bald los müsse. Außerdem wollte ich sie mit meiner Kameraausrüstung nicht alleine lassen. Rückblickend betrachtet muss ich gestehen, dass meine Worte vielleicht etwas (zu) unfreundlich waren. Wahrscheinlich auch der Grund dafür, dass die Frau ohne weitere Worte, dafür aber mit einem tödlichen Blick mit gepackten Taschen an mir vorbei aus dem Zimmer ging.

Was aber war schief gelaufen? Es stellte sich heraus, dass die Fremde das Zimmer 1124 bekommen sollte, ausgehängt aber wurde ihr der Schlüssel 124 für mein Zimmer ...

Die **Hose** riss übrigens, als ich mich im Tipi ans Lagerfeuer setzte. Pech gehabt.

Das **Stativ** konnte ich reparieren.

Meine **Gasflaschen** waren leer. Die kommenden Nächte auf der Heimreise hatte ich also keine Heizung mehr – was mir auf meinen Touren in den folgenden Jahren nicht wieder passieren sollte ...

Dafür habe ich andere Dinge erlebt und jedes Mal neue Erfahrungen gemacht und viel gelernt. Meine Hoffnung ist, dass ich mit diesem Buch mein Wissen an die Leser weitergeben und **Lust auf eine Wohnmobil-Winterreise nach Lappland** machen kann.

☐ Ein Erlebnis – meine ersten Polarlichter im Abisko-Nationalpark